

387

Allerhöchst genehmigte Königl. West.- Elbing'sche von Staats- und Preußische Zeitung gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmann'schen Buchhandlung. (Redacteur: F. L. Hartmann.)

N^o. 104. Elbing, Montag den 30ten Dezember 1822.

Berlin, den 24. Dezember.
Nachrichten von der Reise Sr. Majestät des Königs.
Rom, d. 10. Dez. Des Königs Maj. haben am
7. d. M. Neapel verlassen und sind am 8. d. M. im
erwünschten Wohlseyn hier angelangt. Der Auf-
enthalt Sr. Majestät in Neapel war unerwartet um
mebrere Tage dadurch verlängert worden, daß die
Schiffbrücke über den Garigliano, durch den, von
Regengüssen ihr angeschwollenen Fluß zerstört wor-
den war, und erst innerhalb zweier Tage wieder her-
gestellt werden konnte. Se. Maj. benutzten diesen
Aufenthalt, um die übrigen Merkwürdigkeiten in
und bei Neapel, namentlich den Lago d'Ugano, mit
der Hundsgrotte, den Lago Fusaro, die Königliche
Gießerei in San Giorgio bei Portici, wo sich die erst
kürzlich in Bronze gegossene Statue König Karls III.
befindet, das Grabmal Virgils &c. in Augenschein zu
nehmen.

Am 4. hatte eine große Wacht-Parade der Kaiserl.
sich. Österreichischen Truppen in Neapel vor Sr.
Maj. statt, und in Capua wurde am 5., in Sr. Maj.
Gegenwart, eine Übung der Kaiserl. Österreichi-
schen Raketen-Batterie ausgeführt.

Die Reise hieber ist ohne allen Unfall zurückgelegt
worden. Se. Maj. haben gestern mebrere Alterbü-
cher, Kirchen und Gallerien in Augenschein genom-
men, heute Sr. Heiligkeit den Abschieds-Besuch ab-
gestattet und werden morgen die Rückreise über Glo-
renz antreten.

Die Prinzen Wilhelm und Carl K. H. sind noch
in Neapel zurückgeblieben, werden Sr. Maj. aber in
einigen Tagen nachfolgen.

Bekanntmachung.
Kaufleute oder Fabrikanten des Preußischen Staats,
welche, bei dem erschwereten Absatz Preußischer Wollen-
Fabrikate nach China durch Ausland, nach Kanton
zu handeln beabsichtigen und sich durch eigene Ansicht
von der Waare zu überzeugen wünschen, die auf den
hörtigen Markt kommt, zugleich aber von ihrer Ver-
packung Kenntniß nehmen wollen, können sich des-
halb persönlich an den Herrn Geheimen Ober-Finanz-
Rath Beuch selbst wenden, der ihnen dazu bis zum
1sten März f. J. Gelegenheit und nähre Auskunft
geben wird. Berlin, den 14. Dez. 1822.

Ministerium des Handels und der Gewerbe.
Graf von Bülow.

Die 4te Ziehung der Staatschuldschein-Prämien
geschieht, wie die drei ersten, öffentlich, im hiesigen
Börsenhouse. Die diesmal zu ziehenden 35,000
Prämien werden am 31sten Dezember d. J. Vor-
mittags 10 Uhr eingezählt, worauf die Ziehung selbst
am 2ten Januar f. J. Vormittags 8 Uhr angefangen
und in den folgenden Tagen, bis zur Beendigung,
fortgesetzt wird.

Die Herren Geheimen Regierungs-Räthe Patzig
und Rück besorgen auch diesmal das Ziehungsges-

schäft. Außerdem werden als Kommissarien der unterzeichneten Immmediat-Kommission der Herr General-Potterie-Direktor Bornemann und der Herr Regierungs-Rath von Herr; als Deputirte aus der Mitte der Altesten der hiesigen Kaufmannschaft aber, abwechselnd die Banquiers Herren C. W. J. Schulz, F. G. Pietsch und M. H. Mendel dabei zuzeugen sein.

Die gezogenen größeren Prämien von 90,000 Thl. bis inclusive 200 Thl., sollen schon während der Ziehung durch die hiesigen öffentlichen Blätter bekannt gemacht und die vollständigen Ziehungslisten spätestens am 21sten Januar f. J. ausgeben werden.

Sämtliche, durch die vierte Ziehung herausgekommene Prämien, werden nach der Bekanntmachung von 21sten August 1820 in der Zeit vom 15ten März 1823 bis zum 1sten Januar 1824, von der Prämien-Vertheilungs-Kasse, im hiesigen Seehandlungsbau, am Montag, Freitag und Sonnabend jeder Woche, Vormittags bis Ein Uhr, in Preußischem Courant die Königliche Mark fein zu 14 Thl. gerechnet, baar ausgezahlt, und zwar:

- 1) die Prämien von 90,000 Thl. bis inclusive 135 Thl. gegen Aushändigung der Prämien-scheine und der dazu gehörigen Staatschuld-scheine, nebst laufenden und darauf folgenden Zins-Coupons;
- 2) die Prämien von 18 Thl. gegen Zurückgabe der Prämien-scheine und Vorzeigung der dazu gehörigen Staatschuld-scheine, welche letztere den Inhabern verbleiben.

Mit Absendung der Gelder durch die Post und mit der darauf Bezug habenden Correspondenz kann sich die Prämien-Vertheilungs-Kasse nicht befassen. Dagegen können die niedrigsten Prämien von 18 Thl. unter obigen Bestimmungen vom 15ten März bis Ende Juni 1823 auch bei allen Regierungs-Haupt-Kassen erhoben werden.

Wegen Zahlung der Prämien in Amsterdam, Hamburg, Frankfurth a. M. und Leipzig wird auf die Bekanntmachung der Haupt-Unternehmer Bezug genommen.

Berlin, den 19. Dezember 1822.
Königl. Immmediat-Commission zur Vertheilung von
Prämien auf Staatschuld-Scheine.
 gez. Rother. Kayser. Wollny. Krause.

Aus Italien, vom 10. Dezbr.

Da der Herzog von Modena bereits von Verona in seine Staaten zurückgekehrt ist und die Erzherzogin Marie Louise in einigen Tagen nach den ihrigen

abreisen dürfte, so schließt man daraus, daß der Plan der Errichtung eines italienischen Bundes nach dem Muster des deutschen Bundes, nicht sobald verwirklicht werden würde. Der König Ferdinand von der Sicilien war fast beständig ungnädig, daher er wenig ins Publikum kam. Auch den König Feliz von Sardinien sah man nur wenig. Der Kaiser von Österreich zahlte für seine Hofstaat und die Staatskanglei für die Wohnung monatlich 60,000 Kaisergulden Conventionsmünze, der Kaiser von Russland 10 000 Dukaten.

Der russische Kaiser wird seine Rückreise wieder durch Tyrol, aber über Trient machen.

Madrid, den 5. Dezember.

In den Cortes verhandelte man neulich über ein päpstliches Edict, welches für Heirathen in gewissen Graden der Verwandtschaft zuvor eine Dispensation vorschreibt. Die Commission hatte ihren Bericht dahin gemacht: „sie sei der Meinung, die Cortes könnten decreiren, daß kein fremder Hof, welcher es auch sey, das Recht habe, sich in die inneren Angelegenheiten Spaniens einzumischen.“ Ein Herr Gallo war der Meinung, daß man sich auf den 170sten Article der Constitution beschränken könne, der besagt, daß die Circulation aller päpstlichen Bullen unterbleiben solle, die dem politischen Systeme der spanischen Nation entgegen sind. Herr Belasco versicherte daß er gewiß ein guter Catholic sey, jedoch könne er nicht ohne Betrübnis wahrnehmen, wie von Seiten des römischen Hofs auf die Ausführung eines Edicis bestanden werde, welches keine andere Furcht tragen könne, als den Saamen der Zwitteracht unter Familienbande einzuführen. Der römische Hof möge erfahren, daß die spanische Nation stets den Nachfolger des heiligen Petrus verhüte als geistliches Oberhaupt, aber daß sie mit Ausdauer dem geistlichen Souveränen begegnen werde, der die Heiligkeit seiner Friedensbotschaft vergessend, mit dem geistlichen Stab auf den Degen schlagen will. Der Vorschlag der Commission ward angenommen.

Im Landaburk Klubb eiserte Romero Alpuente über Frankreichs Angriffe auf unsre Verfassung und meinte: man sollte daher eine Republik erklären. Manche klatschige Beifall und sieben Bekleidigungen gegen den französischen Gesandten aus.

Zu Barcelona ist, wegen des großen Mangels an Vieh, den der Bürgerkrieg in der Provinz nach sich gezogen hat, Einfuhr fremden Vieches einzweilen erlaubt worden, gegen Abgabe von 60 Realen für einen Ochsen, 30 für ein Kalb, 6 für ein Schwein.

Auf Bericht, daß Oberst Canterac im Juni siegreich bis in die Nähe von Lima vorgedrungen sey, haben Se. Maj. denselben zum Mariscal de Campo erhoben.

Paris, den 14. Dezember.

Das Journal des Debats enthält abermals einen neuen Aufsatz: „Die Beibehaltung des Friedens zwischen Frankreich und Spanien scheint heute gewiß. Wenn aber auch, fährt es fort, Frankreich dem unsicheren Mittel der bewaffneten Zwischenkunst entsagt, wird es nichts destoweniger sich bestreben, einem Stande der Sachen ein Ende zu machen, der so sehr den Grundsatz der Ordnung, des Friedens und der Civilisation, diesem beständigen Ziel der gegenwärtigen Politik und wahrhaft heiligen Gegenstände der großen Allianz der christlichen Mächte widerstrebt. Europa sey nicht durch Spaniens Kriegsmittel geschreckt, nicht gleichgültig gegen die Grauel der Revolution, die im Innern und allen Theilen Spaniens wüthen, und also auch nicht, durch Unterstützung der Insurgenten der Grenz-Provinzen von einer auswärtigen Macht veranlaßt seyn können &c. Es wird endlich gedauert: Man könnte eine Hispano-Americanische Conföderation unter einem Kaiser errichten, wenigstens einige Allianz-Tractaten mit allen diesen Staaten erlangen; und da, glücklicherweise, Mexico und der größte Theil von Peru eben so sehr an den monarchischen Formen als an ihrer Unabhängigkeit halten, würde es wenigstens dort gelingen, zwei neue Thronen für Prinzen vom Bourbonischen Blute zu errichten. Würde Spanien dabei beharren, uns mit dem Färm seiner Bürgerkriege zu beunruhigen: so würde Europa sich genötigt sehn, es aus der Gemeinschaft der civilisierten Nationen auszusühnen, jedes diplomatische und sociale Verhältniss abzubrechen, seine Habsen der spanischen Flagge zu schließen, hingegen die in America organisierten Staaten anzuerkennen; kurz, Spanien als ein barbarisches Land, dem Kaiserthum Marokko oder der Regentschaft von Algier gleich, anzusehen.“ Das Journal des Debats theilt auch einen Brief aus Verona vom 4ten mit und sagt, es glaube auf die Wahrheit des Inhalts zählen zu können. Nach den mit der größten Sorgfalt über Piemont und Neapel geschöpften Nachrichten, genießen beide Länder einer Ruhe, die künftig nichts stören wird. Sie können es also als entschieden ansehen, daß die österreichischen Truppen Piemont in drei Abtheilungen, am 1. Januor, am 1. April und am 1. Juli, räumen werden. In Neapel, wo der Aufstand länger gedauert hat, jedoch ohne tief zu wurzeln, werden die österreichischen Truppen

terräthlich vermindert, und 'Geldleistungen und Subsidien sogleich beträchtlich verringert werden. 388

Nach dem Friedensgerüchte sind die Fonds bedeutend gestiegen.

Triest, den 7. Dezember.

Nachrichten aus Hydra vom 23. Nov. melden Folgendes; Mehrere Griechische Schiffe hatten die große Türkische Flotte bis in die Gewässer von Tenedos verfolgt, wo diese vor Anker sich legte, um von Constantinopel den Befehl zur Rückkehr in die Hauptstadt abzuwarten. Siebzehn verwegene Griechen, die nämlichen, die den Capudan Pascha in die Luft gesprengt, an ihrer Spize ein gewisser Mejauly, erhielten vom Admiral die erbetene Erlaubniß, die feindliche Flotte mit Branden zu begrüßen; am 10. Nov. in dieser Mitternacht, fuhren sie das lecke Vorhaben aus; sie näherten sich unbemerkt dem Admiral-Schiffe; Mejauly warf den Feuerstoff mit eigener Hand auf das Deck; in wenig Minuten flog unter furchtbarem Krachen und dem Hammergeheul der rettungslos Verlorenen, der große Koloss mit dem Admiral und 2500 Türkern in die Luft; zwei feindliche Fregatten fingen gleichfalls an zu brennen; die Verwirrung war allgemein; alle kappten die Anker; die Griechen nahmen eine Fregatte mit 36 Kanonen, und kehrten mit dieser glänzenden Trophäe, unverfehrt zu ihrer Flottille zurück. — Eine Englische Korvette, welche neben ihrer Flagge auch die Griechische aufgesteckt hatte, brachte von diesem Ereignisse die erste Kunde nach Hydra.

Stockholm, den 6. Dezbr.

Se. Maj. haben sämmtliche Reichstände zu der, auf den 15. Jan. f. J. hier anberaumten Reichs-Versammlung einberufen lassen.

Der Kronprinz K. H. wird den 22. d. M. hier erwartet.

Vermischte Nachrichten.

Während der verewigte Staatskanzler in Göttingen studirte, sagte der berühmte große Staatsrechts-Lehrer Pütter: Wenn Herr von Hardenberg nicht einst erster Minister an einem großen Hofe wird, so ist er nicht am rechten Platze.

Der Fürst von Hardenberg hat in seinem beim Königlichen Kammergerichte niedergelegt gewesenen und bereits eröffneten Testamente, die Herrschaft Neu-Hardenberg zu einem Familien-Fideicomisse, — wozu er die Königl. Genehmigung vorher schon erhalten hat — bestimmt, so daß sein hinterbliebener ältester Sohn, der in Dänemark mit anschulichen

Gütern angesessene Königl. Dänische Geheime Konferenz-Rath, Graf Hardenberg und dessen männliche Descendenz die Besitzer derselben werden, im Falle aber dieser ohne männliche Descendenz absterben sollte, der Bruder-John des Fürsten, der in Preußischen Kriegsdiensten stehende junge Graf Hardenberg, in den Besitz jener Herrschaft succedire. Bekanntlich ist Neu-Hardenberg die Dotation, welche der Verstorbene bei seiner Erhebung in den Fürstenstand zum Lohn für seine dem Vaterlande geleisteten großen Dienste vom Könige erhielt; sie besteht vornehmlich aus der ehemaligen von Preußischen Herrschaft Quiltsch, und liegt in einer der fruchtbarsten Gegend der Mittelmark nahe dem Odervorbrück. — Auch für seine Dienerschaft hat der Fürst in seinem Testamente väterlich gesorgt; die meisten, namenlich die schon längere Zeit in seinen Diensten gestanden, behalten ihren Lohn lebenslänglich.

Den Fürsten Metternich vielleicht allein ausgenommen, war wohl niemals ein Staatsbeamter mit so vielen Orden decorirt als der Fürst Hardenberg. Er hatte erstlich alle Preußischen Orden, den schwarzen und rothen Adler, und den Johanniter-Orden, und war auch Ritter des eisernen Kreuzes erster Klasse; dann die Russischen Andreas-, Alexander-Newsky- und St. Annen-Orden; den Österreichisch-Ungarischen St. Stephans- und das Grosskreuz des Leopolds-Ordens; das Grosskreuz der Französischen Ehrenlegion; den Spanischen Carlos-, den Schwedischen Seraphinen-, den Königl. Sicilischen- und den Königl. Dänischen Elephanter-, den Sardinischen Annunciatas, den Königl. Niederländischen Orden, den Bayerschen Huberis-, den Hannoverschen Guelphen-, den Würtembergischen goldenen Adler-, den Kurfürstlich- und Großherzoglich-Hessischen, den Großherzoglich-Badischen, den Großherzogl. Sachsen-Weimarschen Falken- und den Constantinischen Orden von Parma; also 24 Orden, und sicher haben wir noch nicht alle genannt, sondern wahrscheinlich noch einige von kleineren Höfen vergessen.

Um 21sten November brach auf dem Vorwerk des Choritee-Amts Prieborn in Schlesien ein Feuer aus, das in kurzer Zeit das Schloß nebst allen Wirtschaftsgebäuden verbrachte.

In der Nacht auf den 27ten v. M. brach zu Laasphe (Reg. Bez. Arnsberg) ein heftiges Feuer aus. In einem der von den Flammen ergriffenen Häuser schlug Christian Schneider, der Lehrbursche eines Wagner, 15 bis 16 Jahr alt, mit dem 76jährigen Sohn seines Lehrherrn und einem 76jährigen Greise im zweiten Stocke, fand die Treppe schon abgebrannt, und sah keinen andern Ausweg, als durch das Fen-

ster. Er wollte seine, in einem Kasten verschlossenen Kleidungsstücke zum Fenster hinaus retten; da sieben das Kind und der Greis, erst sie und dann seine Habseligkeiten zu retten. Christian sprang rasch zum Fenster hinaus schleppte eine Leiter herbei, stieg in das Haus, nahm das Kind auf seinen Rücken, brachte es glücklich auf die Straße, erkleckte abermals die in Rauch und Flammen schon stehende Stube, packte den 76jährigen Greis auf die schwachen Schultern, und trug ihn auf der schwankenden Leiter glücklich herab; doch seine Kleider in dem Kasten — die ganze Habe des armen Knaben — waren ein Raub der Flammen geworden. — Ein Mädchen von 15 Jahren sprang bei dieser Gelegenheit aus dem zten Stock des nämlichen Hauses, ohne sich den mindesten Schaden zu thun.

Ein Türkisches Schiff, das sammt der Ladung ganz Türkisches Eigentum war, kam vor etlichen Monaten in die Donau, um Getreide zu laden. Der Capitain starb auf der Rückreise nach Constantinopel. Das Schiffsvolk, lauter Griechen, fürchtete die Folgen bievon und beschloß demnach, das beschädigte Schiff nach Odessa zu führen. Dort ließ es die Russische Regierung auf ihre Kosten in den besten Zustand sezen, und mit neuem Schiffsvolk versehen, indem die Griechen, aus Furcht man möchte sie wegen des Todes des Capitains zur Verantwortung ziehen, nicht mehr auf dem Schiffe dienen wollten. So schickte die Russische Regierung dieses Schiff nach Constantinopel zurück.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. Decbr. 1822.

		Preuss. Courant.
	Briefe. Geld.	
Staats-Schuld-Scheine	- - -	73 $\frac{7}{8}$ 73 $\frac{7}{8}$
Prämien - Staats-Schuld-Scheine	- -	104 103 $\frac{1}{4}$
Lieferungs-Scheine pro 1817	-	-
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine	-	-
Berliner Banco-Obligationen	-	82 -
Churm. Lands. Oblig. Zins. Mai 1813	-	67 $\frac{1}{2}$ -
Neumärk. dito Juli 1813	-	67 $\frac{1}{2}$ 67 $\frac{1}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	-	101 $\frac{1}{4}$ -
Königsberger dito dito franc. Zins.	-	-
Elbinger dito dito franc. Zins.	-	-
Danziger dito dito in Rth.	-	30 $\frac{1}{2}$ -
dito dito dito in Guld.	-	29 $\frac{1}{2}$ -
Westpreussische Pfandbriefe	-	79 -
dito vorm. Poln. Anth. dito	-	74 $\frac{1}{2}$ -
Ostpreussische	ditto	79 $\frac{1}{2}$ -
Pommersche	ditto	97 $\frac{1}{4}$ -
Chur- und Neumärkische	ditto	99 $\frac{1}{2}$ -
Schlesische	ditto	101 $\frac{1}{4}$ -
Pommersche Domainen	ditto 58	99 98 $\frac{1}{2}$
Märkische dito dito	-	99 98 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito dito	-	96 95 $\frac{1}{4}$
Preuss. Englische Anleihe C. 6 $\frac{1}{2}$ Rth.	-	91 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$

Beylage zum 10ten Stück der Elbingschen Zeitung.

Elbing. Montag den 30ten Dezember 1822.

Durch ersfreuliche Theilnahme ist bei der Verloosung am Weihnachtsabend die Summe von 200 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf. für die Städtische Armenkasse vereinnahmt worden, welches wir mit Dank hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringen. Vor allem aber Dank den hochgeachteten Frauen und Jungfrauen Elbings, welche Ihren immer regen Eifer für das wahrhaft Gute, auch diesesmal wieder glänzend und erfolgreich bewährten, und die für Ihre ausgezeichnete Güte, den Lohn nur allein in dem Bewußtseyn finden können, dem Armen Trost und Hülfe gegeben zu haben. Elbing, den 28. Dezember 1822.

Die Curatoren der Städtischen Armenkasse.

PUBLICANDA.

Nach dem Beispiel anderer großen Städte werden die Herren Brannweinbrenner, Bäcker, Diskolorens und Inhaber von Fabriken, auch sonstige Gewerbereibende, welche große Feuerungen unterhalten, hiedurch eingeladen, bei eintritt der strenger Adt. zum allgemeinen Besten heißes Wasser bereit zu halten, um bei ausbruchendem Feuer solches noch der Brandstelle schleunigst schaffen zu können, damit die Unlassung der Sprühen möglich gemacht, und dem Einsrieren derselben vorgebeugt werden kann.

Elbing, den 20ten Dezember 1822.

Königl. Preuß. Polizei Direktorium.

Der größte Theil des kgl. Administrationsstücks Horsterbusch und Nobach Intendantur Amts Elbing, soll von dem 1sten Juuy 1823 ab bis zu Ende der fünfzig jährigen Hütungs-Zeit, mit Weide Vieh betrieben werden. Jeder der sein Vieh zur Hütung einmieten will, kann sich in den Monaten April und Mai 1. J. bei dem Hrn. Deich-Bau-Conducteur Kummer zu Horsterbusch melden und die Vieh-Gattungen und deren Anzahl angeben. Gegen Entrichtung der Hälfte des Weide-Geldes für die an-

gezogene Anzahl Vieh, wird ein Schreis angedeutet werden, wozuf die angestellten H. c. Männer und Hirschen der bestimmten Anzahl Vieh die Weide auf dem kgl. Administrationsstück gestattet werden. Die zweite Hälfte d. s. Weide-Geldes muß spätestens den 15ten August d. s. selben Jahres gleichfalls an den Herrn Deich-Bau-Conducteur Kummer gezahlt werden. Für ein Stück Grossvieh, nemlich: für ein Oferd, ein-n Ochsen, eine Kuh, mag ein Weide-Geld von vier Thaler für ein Stück Jungvieh müssen Zwei Thaler entrichtet werden. Gänse werden gar nicht auf der Weide gestattet und Schweine nur dann angenommen, wann solche getötet sind, alsdann wird ein Weide-Geld von einem Thaler pro Stück für die ganze Weidezeit pro 1823 erlegt. Danzig, den 27ten September 1822.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Von dem unterzeichneten Königl. Preuß. Stadgericht wird der abwesende Schmiedegesell Joachim Christoph Stoll aus Kopenhagen, welcher seit dem Jahre 1782 keine Nachricht von seinem Leben oder Aufenthalt gegeben hat, oder dessen unbekannte Erben und Erbähnner hiedurch aufgesucht, sich binnen 6 Monaten oder spätestens in dem auf den 8ten Mai f. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herren Justizrat Dr. aufstehenden Germin in dem Geschäfts-Raume des unterzeichneten Gerichts entweder persönlich, oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatarium, zu gestellen, oder sich schriftlich zu diesem Germin zu melden und der weiteren Anweisung gewärtig zu seyn. Wenn sich im anberaumten Germin Niemand melden sollte, wird der Joachim Christoph Stoll für tot erklärt und sein Vermögen seinen nächsten legitimirten Erben ausgezahlt werden. Uebrigens bringen wir den erwähnten unbekannten Erben, welche den Germin persönlich wahrnehmen verhindert werden oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commission Niemann, Senger, Schmer und Kawerny als Bevollmächtigte in Vorichlag, von denen sie sich einen zu erwählen, und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden. Elbing, den 18ten Juuy 1822.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem althier aufhängenden Subbassations Patent, soll das der separierten Maria Susanna Seraphin gehörige sub Litt. A. II. 40. gelegene auf 433 Mtr. 18 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Lizitations-Termin hierzu ist auf den 29ten Januar 1823 um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrat Klebs anberaumt, und werden die bessz und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbiedigungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaubaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietet der bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernissachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. — Die Taxe des Grundstücks kann abrigens in unserer Registratur inspiert werden.

Elbing, den 25ten Oktbr. 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Dem Publico wird hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht, daß wir uns in Gemeinschaft mit der Stadtoberordneten Versammlung veranlaßt gefunden, die Mühlenmeßgelder, so wie es schon bei dem Kgl. Haupt-Steuern-Almte geschehet nach Gewicht und zwar noch vollen, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Centnern, vom 1sten Januar a. f. ab, erheben zu lassen.

Elbing, den 10. Dezember 1822.

Der Magistrat.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 26sten Novbr. wegen Zeitverpachtung des Herrenpfeils am 11. Januar a. J. bringen wir hierdurch noch zur Kenntniß, daß die Verpachtung den Umständen nach, auch auf weniger als 10 Jahre und allenfalls auf 3 bis 4 Jahre, so wie auch rafelweise erfolgen soll, da das ganze Pachtstück in Taseln eingeteilt ist.

Elbing, den 17ten Dezember 1822.

Die Kämmerei-Deputation.

Künftigen Freitag den 3. Januar von Morgens 9 Uhr ab, werde ich zu klein Stoboy die gewöhnliche Auction von Sprok und abgestandenem Stammholz halten, und ersuche zugleich diejenigen welche noch aus den früheren Auctionen restiren, mich zu überheben, ernsthätere Maßregeln zu ergreifen.

Schmidt.

Mittwoch den 7ten Januar k. J. des Morgens um 11 Uhr, soll das den Erben des verstorbenen Gauwirth Reinhardt gehörige, in der Kürschnerstraße sub No. 239. a. gelegene Grundstück, worin sich vier Stuben mit Gipsdecken, zwei Rächen, Böden und Keller nebst einem Stoll befinden, von Oster k. J. ab, auf ein Jahr an den Meistbietenden, vermietet werden, wozu ich Miethälfte in mein Haus einlade. Elbing, den 28ten Dezember 1822.

E. Ernst Kamerow,
als gerichtlich bestätigter Sprecher dieses Grundstücks.

Loose zur 1sten Klasse 47ster Lotterie, 1 ganzes a 6 Rthlr. $\frac{1}{2}$ a 3 Rthlr. $\frac{1}{4}$ a 1 Rthlr. 15 Gar. nebst Plane dazu, so wie auch Loose zur 48sten kleinen Lotterie, sind zu haben, Kettenbrunnenstraße Nr. 161. beim Lotterie-Einnahmer Helle.

Zur 1sten Klasse 47ster Klassen-Lotterie, welche den 9ten Jan. gezogen wird und zur kleinen Lotterie, sind ganze, halbe und Viertel Loose zu haben bei

Levyson, alter Markt No. 141.

Der Buchbinder Schönberg in Elbing nimmt auf die von G. J. Göschen in Leipzig veranstaltete neue, wohlseile, korrekte und wie Schillers Werke gedruckte Ausgabe von

Klopstocks sämmtliche Werke 12 Bände in Taschenformat, Vorausbezahlung an, liefert selbige für drei Reichsthaler vier gGr. Pr. Cour., und ersucht auswärtige Besteller um portofreie Einsendung des Betrags.

Montag den 20sten Dezbr. wird frisch Sonnenbier zu haben seyn bei Johann Giese, Witwe.

Donnerstag den 2ten Januar c. frisch Bier in Sonnen bei

Getz.

Donnerstag den 2. Januar wird frisch Sonnenbier zu haben seyn bei

Ihr. Zimmermann.

Frische holländische Heeringe a 4 gr. pr. Stück, frische Strohl-Heeringe a 2 gr. pr. Stück, marinir. Lachs in beliebigen Fassagen, wie auch in einzelnen Pfunden, ger. Lachs im ganzen, wie auch einzelnen Pfunden, seines Marmonter-Mehl, seine und mittlere Krakauer Grüze, feinstes Provencal, und frische Zitronen, sind billig zu haben bei

G. S. Zimmer.

Wir benachrichtigen unsre resp. Abnehmer ergebenst, dass wir im Monat Februar 1823 das Vergnügen haben werden, die neuen billigen Preise unserer Weine, Rumms und fabrizirten Tabacke vorlegen zu lassen, und ersuchen Sie uns Ihre gütigen Aufträge fürs Frühjahr bis dahin gütigst aufbewahren zu wollen; indem Sie auf eine ganz vorzügliche Bedienung unter sehr erleichternden Expeditions- und Zahlungs-Bedingungen rechnen können.

Isaac Salingre, Successores,
in Stettin.

Ein mahagoni Fortepiano von vorzüglichem Kdr. per und Ton, in gleichen ein Divan mit schwarzem Haartuch und vergoldeten Nägeln, wie auch ein Sopha auf Springfedern, verschiedene mahagoni Bische, ein mahagoni Theekästchen mit fein Silber besplagen etc., alles modern, ist zu Kauf. Wo? zeigt die Buchhandlung an.

Zwei Arbeitspferde und ein Reitpferd sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Buchhandlung.

Ich bin gesonnen mein Haus Nr. 83. unter jeder annehmlichen Bedingung zu verkaufen. — Auch ist bei mir eine gute Schtage Uhr und ein brauner Pelz zu verkaufen.

Gurischy.

Es steht Vorsegladen billig zu verkaufen, wo? erfährt man in der Buchhandlung.

Das auf der Wallstraße der Witwe Schimm zugehörige Haus mit fünf Stuben, gewölbtem Keller, Küche und mehreren Verschlägen, nebst Stall, Kewisen, Holzraum und Lustgarten, steht zu verkaufen oder von jetzt ab zu vermieten, und Ostern 1823 zu beziehen. Die mehrere Nachricht bei Makler Papau, Kirschnerstraße Nr. 243.

Das Bartelsche Haus am Friedrich Wilhelms-Platz, worin im untersten Stock vier, im mittleren sechs und im obersten fünf Zimmer, drei Küchen, verschiedene Keller, Böden und Kammern befindlich, ist nebst dem dabei befindlichen Stall, Wagenschauer und Hintergebäude von Ostern 1823 ab, entweder ganz oder getheilt, zu vermieten. Nähtere Auskünfte ertheilt

V. Buchner.

Das in der Spieringsstraße sub. Nr. 335 belebte Wohnhaus, bekannt unter dem Namen Prinz von Preußen, ist von Ostern ab zu vermieten oder noch lieber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähtere ertheilt der Makler Wielert.

Wir sind willens unsrer am Gerkenthör Nr. 559. gelegens Neubrungshaus nebst einem halben Ede Land gegen billige Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufflustige belieben sich zu melden auf dem St. Georgedamm bei Geschwister Wierwaldt.

Das Haus Nr. 8 an der neuen Chaussee ohne weit dem Berlinerthor, worin 3 Stuben und Kammern nebst 2 apparte Küchen, Stallung vor 2 Kühe dabei ein Morgen Graboder ist von fünfzig Östern ab zu vermieten. Miehslustige belieben sich zu melden bei

G. Stube, am Wasser.

In meinem Hause in der Spieringsstraße steht die erste Etage von Neujahr ab zu vermieten.

J. Zeising.

Das Wohnhaus Nr. 285. in der Spieringsstraße mit 10 Stuben und andern Bequemlichkeiten, ist von Ostern ab zu vermieten, oder wenn sich Käufer finden sollten, zu verkaufen. Der Makler J. G. S. Piotrowski giebt hierüber die nöthige Aufkunfts.

Das auf der Hommel zur Wohnung sehr bequeme Haus Nr. 612. mit 6 heizbaren und 2 kleinen Nebenstuben, eine mit der Küche verbundene Kammer, gewölbten Keller und geräumigem Hoffpflug, ist von Ostern ab zu vermieten, auch nöthigenfalls zu verkaufen. Kauf- und Miehslustige haben sich zu melden, bei

Joh. Fr. Dehweke jun.

Das auf dem alten Markt sub. Nr. 193. gelegene Haus, welches bis jetzt der Hr. Ober-Salzmagazin-Inspector Rindfleisch bewohnt, steht von Ostern 1. J. entweder zu verkaufen oder zu vermieten, Kauf oder Miehslustige belieben sich dieserhalb bei Endesunterzeichneten zu melden.

Cuntius.

In dem Hause, Kettenbrunnenstraße Nr. 134. ist eine Gelegenheit, von zwei nebeneinanderliegenden Stuben, an eine stille Familie, oder an einen einzelnen Herrn, von Ostern 1823 ab, zu vermieten. Das Nähtere hierüber giebt der

Lehrer Walter, Spieringsstraße.

Nachstehende, früher den Johann Michael Zander'schen Eheleuten zugehörig gewesene Grundstücke: die Wohnhäuser in der Kettenbrunnenstraße litt. a. I. 134. a. I. 142. und in der Fischerstraße litt. a. I. 282. der Kollwagen-Speicher litt. a. XVII.

74. und der Stoll am Stadthofe litt. a. I. 672. sollen, von Ostern k. J. ab, anderweitig vermietet, bei annehmlichen Offeren aber verkauft werden. Im Auftrage der seßigen Eigentümer habe ich zur Vermietung oder zum Verkauf dieser Grundstücke, jenachdem sich Miether oder Käufer einfinden, einen Termin auf den 10. Januar a. f., Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung angesetzt, zu welchem ich Mieths-, und Kauflustige hiermit einlade.

Störmer.

Eine Gelegenheit von 3 Stuben, Küche, Kammer und Holzgelaß ist im house No. 1. am Purgthor für eine stille Familie von Ostern ab zu vermieten.

Es sind in meinem in der neußädtischen Junkerstraße nahe den Fleischbonken belegten Hause: ein Saal nebst 3 bis 4 Stuben, 2 Kammern, 1 separater Keller nebst Küche und Holzstoll, im Ganzen oder gehieilt von Ostern künftigen Jahres ab zu vermieten, wozu sich Mietlustige bei mir melden können.

Andreas Wicker.

Rein vor dem Mühlenthor unter der Nr. 1587. an der Ecke der hohen Zinn belegenes, ehemaliges Gärtnerviertel Hinsche Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause nebst Baum- und Geschöpfgarten, bin ich entschlossen von Ostern 1823 zu vermieten. Wer hiezu Lust bezeugen sollte, kann es täglich besichtigen, und sich des Mietspreeßes wegen an mir einigen.

Wicker.

In meinem Hause, Herrenstraße No. 846, ist eine Gelegenheit von fünf Stuben, Küche, Keller, Holzgelaß, Pferdestall und Remise von möglich, oder Ostern k. J. ab, zu vermieten.

Wittwe Störmer.

In dem Hause No. 10. auf der Hommel sind 3 Stuben, nebst besonderer Küche und andern Bequemlichkeiten, von künftige Ostern ab, und wenn es verlangt wird, auch gleich zu vermieten.

Kindfleisch.

Das schon seit vielen Jahren wohlbekannte hieselbst belegene Gathaus: Die Königsberger Herberge, genannt, ist durch neuere Bauten jetzt so bequem und anständig eingerichtet, daß es sich zur Aufnahme von Reisenden jeden Ranges nicht nur, sondern auch für Gäste im Orte vollständig eignet. Sehr gute und geschmackvoll möblierte Zimmer für Reisende, ein geräumiger Gesellschaftssaal, ein Billard, eine heizbare Regelbahn und vorzüglich reelle Bedienung, zeitgemäß wohlfeile Verabreichung aller Art von Getränke und Speise, — sind di-

Empfehlungen dieses Establissemens, welches sich auch für die Sommer-Vergnügungen durch einen schönen Fruchts- und Blumen-Garten, so wie freundlicher Anlagen in selbigem ausgezeichnet. Außerdem sind geräumige in Mauerwerk ausgeführte warme Ställungen und Wagen-Remisen unmittelbar im Hause für Reisende zu benutzen, und endlich hat der unverzeichnete seßige Besitzer dieses Gathaus, sein zeither besessenes Lohn-Fuhrmessen, durch Hoffnung never bequemer und geschmackvoller Wagen, kräftiger Pferde und starker elegant gescheibter Geschirre so ansehnlich verbessert, daß auch dieses mit der Versicherung sehr billiger Bedienung Einem geehrten Publikum empfohlen werden kann.

Brau d.

Da ich mich hier als Schuhmachermeister etabliert habe, so zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, daß alle Sorten Herren- und Damenstiefeln und Schuhe nach der neuesten Berliner Mode bei mir verfertigt werden; wobei ich ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch bitte, für billige Preise und prompte Bedienung werde ich keine Sorge tragen.

G. Kupfer.

wohnhaft am Jankegarten Nr. 393, beim Knopfmachermeister, Hrn. Kupfer.

Gegen hinlängliche Sicherheit wird ein Capital von 2000 fl. Courant gewünscht. Das Nachre daüber bei

J. W. L. Papau, Königsbergerstraße Nr. 245.

Das neue, vermehrte Verzeichniß der Zeitschriften, die 1823 in einem Kataloge gelesen werden, ist bei mir unentgeltlich zu haben.

Fuchs.

Vor einigen Wochen hat eine Dienstbotin einen seidenen Regenschirm gespendet; der Eigentümer kann ihn gegen die Fassettionskosten und ein kleines Entgeld neben dem Garstenshor in Nr. 559. abholen.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage Abends sind bei mir drei Rüben diebischer Weise entweder werden, nämlich eine Wärde, Mütze, eine schwere samtene und eine blau tuchne Wannsmütze. Der Thäter derselben wird mir leicht zu entdecken seyn, indem ich denselben schon auf der Spur habe; ich bitte jedoch einen jeden, wenn derselbe kühn genug seyn sollte, die Rüben jemanden zum Verkauf zu stellen, dieselbe anzuhalten und mir davon gütige Anzeige zu machen.

Kulzynsky, Gastwirth in den drei Rosen, vor dem Königsbergerthor.